



**Ambulante Krebsberatungsstelle am  
Klinikum Oberlausitzer Bergland gGmbH**

**– Jahresbericht –**

**Förderzeitraum 01.01.2025 – 31.12.2025**

Anfragen richten Sie bitte an  
[krebsberatung@k-ob.de](mailto:krebsberatung@k-ob.de)  
oder 03583 88 1040

## Inhaltsverzeichnis

1.	Die Beratungsstelle	3
1.1.	Kontakt	3
2.	Finanzierung	4
3.	Beratung und Information	4
3.1.	Beratung mit psychologischem Schwerpunkt	5
3.2.	Beratung mit sozialem Schwerpunkt	5
3.3.	Psychoonkologische Krisenintervention	6
3.4.	Aufsuchende Beratung	6
3.5.	Informationsmaterial	6
4.	Veranstaltungen für Patienten und Angehörige	6
4.1.	Gesprächscafé	6
4.2.	Brustkrebsinformationstag	6
5.	Auswertung der Beratungen im Jahr 2025	7
6.	Öffentlichkeitsarbeit und Netzwerk	7
6.1.	Werbung	7
6.2.	Vernetzung	8
7.	Qualitätssicherung	8
7.1.	Fort- und Weiterbildungen	8
7.2.	Evaluation	9
7.3.	Besprechungen, Supervision, Intervision	9
7.4.	Qualitätsmanagementhandbuch	9
8.	Ausblick und Dank	9
9.	Impressum	10

## 1. Die Beratungsstelle

Die Ambulante Krebsberatungsstelle am Klinikum Oberlausitzer Bergland gemeinnützige GmbH nahm nach zweijähriger Gründungsphase am 01.01.2025 den Betrieb auf

### 1.1. Kontakt

Ambulante Krebsberatungsstelle am Klinikum Oberlausitzer Bergland gGmbH  
Görlitzer Straße 8  
Haus 1, 1.27  
02763 Zittau

Telefon: 03583 881040  
Telefax: 03583 881049  
Email: krebsberatung@k-ob.de

#### Öffnungszeiten

montags – donnerstags 08:00 – 14:00

Um Anmeldung wird gebeten. Termine werden auch außerhalb der Sprechzeiten vergeben.

Außenstelle Ebersbach  
Röntgenstraße 23  
02730 Ebersbach-Neugersdorf

Telefon: 03583 881040  
Telefax: 03583 881049  
Email: krebsberatung@k-ob.de

#### Öffnungszeiten

dienstags 08:00 – 14:00

Die KBS in Zittau verfügt über eigene Beratungsräume und einen Wartebereich mit einem Empfang. Der Zugang zur Beratungsstelle ist barrierefrei. Eine behindertengerechte Toilette befindet sich unmittelbar neben der Beratungsstelle. Die Vertraulichkeit für alle Kontakte ist gewährleistet. Finanzierung

## 2. Finanzierung

Die Beratungsstelle wird als Mischfinanzierung durch Eigenleistungen des KOB als Träger sowie mittels Förderungen durch den Spitzenverband der GKV und PKV nach § 65e SGB V gefördert.

Seit 01.01.2025 erhält die ambulante Krebsberatungsstelle am Klinikum Oberlausitzer Bergland eine dreijährige Förderung durch den Spitzenverband der GKV sowie PKV für anteilige Personal- und Sachkosten.

Der Träger ist für die Finanzierung der verbleibenden Personal- und Sachkosten, für die Räumlichkeiten, deren Ausstattung sowie Fort- und Weiterbildung zuständig. Dazu kommen strukturelle Ressourcen des Klinikums, wie Personal-, Finanz- und Lohnbuchhaltung sowie das Marketing, welche der Krebsberatungsstelle vom Klinikum zur Verfügung gestellt werden.

Des Weiteren sind Spendeneingänge von Privat Spendern vorhanden.

## 3. Beratung und Information

Die ambulante Krebsberatungsstelle am KOB bietet psychoonkologische Beratungen mit sozialem und psychologischem Schwerpunkt an.

Beratungen finden persönlich, telefonisch oder als Videosprechstunden statt, wobei der Schwerpunkt auf persönlichen Beratungen liegt. Beratungen finden als Einzel-, Paar- oder Familiengespräch statt.

In der Regel werden Anrufe von der Assistenzkraft entgegengenommen und je nach Beratungsanliegen an die Sozialarbeiterin oder die Psychologin weitergeleitet. Außerhalb der Sprechzeiten ist ein Anrufbeantworter geschaltet. Rückrufe erfolgen innerhalb von zwei Werktagen. Anliegen werden auch per Post oder Email entgegengenommen und bearbeitet.

Termine werden innerhalb von zwei Werktagen vergeben und finden je nach Dringlichkeit innerhalb von zehn Werktagen statt. Terminvergaben finden telefonisch, per Email oder direkt in der Beratungsstelle statt. Kriseninterventionen haben Vorrang.

Bei Mobilitätseinschränkungen ist eine aufsuchende Beratung möglich.

Die Beratungen stehen über den gesamten Krankheitsverlauf hinweg sowie in der Trauerphase zeitnah, niederschwellig und kostenfrei zur Verfügung.

Beratungen können in englischer Sprache stattfinden. Dolmetscher für weitere Sprachen können nach Absprache organisiert werden.

### 3.1. Beratung mit psychologischem Schwerpunkt

Zu Beginn der Beratung erfolgt ein Distress-Screening, um den Beratungsbedarf abschätzen zu können.

Beratungsschwerpunkte sind:

- » Hilfe bei der Krankheitsverarbeitung und -bewältigung von Betroffenen sowie An- und Zugehörigen
- » Hilfe bei psychischen Krisen
- » Umgang mit eingeschränkter Belastbarkeit
- » Hilfe bei Aufnahme und Verarbeitung komplexer neuer Informationen
- » Unterstützung bei Entscheidungsfindung
- » Förderung der Kommunikation mit dem Behandlungsteam oder innerhalb der Familie
- » Umgang mit Unsicherheit, Angst, Trauer, Schmerzen, etc.

Bei Notwendigkeit werden Betroffene an niedergelassene Psychotherapeuten verwiesen. Wartezeiten auf einen Psychotherapieplatz können in der psychologischen Beratung der KBS im Bedarfsfall überbrückt werden.

An- und Zugehörige können die psychologische Beratung der Krebsberatungsstelle ebenfalls nutzen. In der psychologischen Begleitung können u.a. Unterstützungsangebote aufgezeigt und eigene und familiäre Ressourcen aktiviert werden. Ebenfalls wird ein geschützter Raum für das Ansprechen von Ängsten, Überlastungen und Ärger geboten.

Psychische Störungen können nicht behandelt werden. Psychotherapien werden nicht durchgeführt.

### 3.2. Beratung mit sozialem Schwerpunkt

Neben der psychischen Belastung stehen auch ganz pragmatische Fragestellungen im Raum.

Zu Beginn der Beratung erfolgt ein Bedarfsscreening.

Beratungsanlässe mit sozialem Schwerpunkt sind u.a.:

- » Orientierung in Unterstützungs- und Versorgungssystemen
- » Informationen zu Kranken-, Pflege- und Bürgergeld oder Nachteilsausgleiche
- » Unterstützung im Umgang mit Ämtern und Behörden
- » Informationen zur beruflichen Wiedereingliederung
- » Unterstützung bei der Beantragung von Leistungen zur onkologischen Rehabilitation
- » Informationen zu und Bearbeitung von Anträgen für den Härtefonds der Deutschen Krebshilfe e.V. und anderen Stiftungen
- » Aktivierung und Erweiterung des sozialen Netzwerks
- » Lotsenfunktion, z.B. Vermittlung zu Selbsthilfegruppen

### **3.3. Psychoonkologische Krisenintervention**

Krebserkrankungen können Betroffene in schwere Lebenskrisen stürzen, welche mit sehr starken Emotionen und somatischen Beschwerden einhergehen können. Starker Stress und hochgradige Unsicherheit können schnell zu Überforderung und Ausweglosigkeit führen. Niederschwellige und zeitnahe Unterstützung durch die psychologische und/oder soziale Beratung kann bei der Bewältigung dieser Krisen helfen, um eine dauerhafte Überforderung abzuwenden und eigene Ressourcen einsetzen zu können.

Die Anbindung an das Klinikum Oberlausitzer Bergland erleichtert die Kontaktaufnahme zu Ärzten und zur Notfallaufnahme (z.B. bei starken Angstzuständen, Suizidalität).

### **3.4. Aufsuchende Beratung**

Sind Betroffene nicht in der Lage, die Beratungsstelle selbst aufzusuchen, können für die soziale Beratung Hausbesuche vereinbart werden. Ebenfalls kann durch die Zusammenarbeit mit Pflegediensten, der SAPV oder dem ambulanten Hospizdienst Unterstützung in der Häuslichkeit initiiert werden.

Alternativ können Beratungen am Telefon oder per datenschutzkonformer Videoberatung durchgeführt werden.

### **3.5. Informationsmaterial**

Die Beratungsstelle bietet ein breites Spektrum an aktuellen kostenfreien Informationen. Im Wartebereich befindet sich ein großer Aufsteller mit Flyern und Broschüren u.a. zu folgenden Themen: Sozialleistungen, Ernährung bei Krebs und Sport bei Krebs; Hilfen für Angehörige, Patientenleitlinien zu supportiven Therapien oder Psychoonkologie. Ein Großteil der Broschüren und Flyer sind von der Sächsischen Krebsgesellschaft, der Deutschen Krebshilfe, dem Krebsinformationsdienst sowie der Deutschen Krebsgesellschaft.

## **4. Veranstaltungen für Patienten und Angehörige**

### **4.1. Gesprächscafé**

Seit Mitte 2025 fanden mehrere Gesprächsangebote für an Krebs Erkrankte in den Räumlichkeiten der ambulanten Krebsberatungsstelle statt. Patientinnen tauschten sich im lockeren Beisammensein aus. Planung und Durchführung liegen bei der Beraterin mit sozialem Schwerpunkt.

Ab 2026 werden diese Angebote als Gesprächscafé jeweils am ersten Mittwoch im Monat stattfinden.

### **4.2. Brustkrebsinformationstag**

Die Beraterinnen nahmen mit einem Informationsstand am Brustkrebsinformationstag am Standort Ebersbach am 16.05.2025 teil. Zudem hielt die Beraterin mit psycho-

logischem Schwerpunkt einen Vortrag für Patientinnen zum Thema „Angst als zentrale Emotion bei Brustkrebs“.

## **5. Auswertung der Beratungen im Jahr 2025**

Die folgenden Auswertungen beziehen sich auf den Förderzeitraum 01.01.2025 bis 31.12.2025.

Zur Dokumentation der Beratungen und deren Auswertung wird die Freinet-Datenbank genutzt.

Im Jahr 2025 suchten 297 Ratsuchende die ambulante Krebsberatungsstelle auf. Ein Großteil der Beratenen waren selbst Betroffene (92 %). Ein größerer Teil der Ratsuchenden sind Frauen (71,38 %). Das Durchschnittsalter der Beratenen lag bei 68 Jahren.

Die meisten Beratungen fanden zur Tumorentität Brustkrebs (36 %), gefolgt von Darmkrebs (17 %) statt.

Laut den Fördergrundsätzen des GKV-Spitzenverbandes für ambulante Krebsberatungsstellen § 65e SGB V wird eine Beratungseinheit mit 30 Minuten festgelegt. Als anrechenbare Mindestbearbeitungszeit werden 15 Minuten als 0,5 Beratungseinheit festgelegt. Insgesamt wurden 2025 1105 Beratungseinheiten durchgeführt, 500 davon entfielen auf die Beraterin mit sozialem Schwerpunkt und 605 auf die Beraterin mit psychologischem Schwerpunkt.

82 % der Beratungen fanden im direkten Kontakt statt. Weitere 12 % wurden telefonisch beraten. Videoberatungen und schriftliche Auskünfte betragen 6 %.

Im Einzelkontakt fanden 92 % der Beratungen statt.

Am Hauptstandort Zittau wurden 85 % der Beratungen durchgeführt, die restlichen entfielen auf den Außenstandort Ebersbach. 10 Hausbesuche mit einer durchschnittlichen einfachen Fahrtzeit von 30 Minuten wurden von der Beratungskraft mit sozialem Schwerpunkt durchgeführt.

16 Beratungen sind ausgefallen.

## **6. Öffentlichkeitsarbeit und Netzwerk**

Da die ambulante Krebsberatungsstelle 2025 ihren offiziellen Betrieb aufgenommen hat, stehen Werbung und Netzwerkarbeit im Mittelpunkt.

### **6.1. Werbung**

Regelmäßige Hinweise auf die Arbeit und Aktivitäten der KBS erfolgen auf der Internetseite

<https://klinikum-oberlausitzer-bergland.de/patienten-besucher/ambulante-krebsberatungsstelle/>

Aktivitäten sind auch im Veranstaltungskalender des Klinikums Oberlausitzer Bergland aufgeführt.

In den Amtsblättern des Einzugsgebiets der KBS wird regelmäßig über die Arbeit der ambulanten Krebsberatungsstelle informiert.

Flyer liegen am Klinikum Oberlausitzer Bergland aus und wurden u.a. an alle relevanten Arztpraxen, Praxen für Psychotherapie, Pflegedienste und Krankenkassen versandt.

## **6.2. Vernetzung**

Um die Beratungsangebote zu verbessern, ist das Team der KBS im Austausch mit anderen Krebsberatungsstellen, der Bundesarbeitsgemeinschaft für ambulante psychosoziale Krebsberatung BAK e. V. sowie dem Online-Netzwerk Krebsberatungsstellen Mitteldeutschland. In der palliativen Versorgung ist das Team der KBS vernetzt mit dem SAPV-Team Oberlausitz und dem Christlichen Hospiz Ostsachsen mit dem stationären Hospiz und dem ambulanten Hospizdienst.

Im klinischen Netzwerk besteht eine enge Zusammenarbeit mit dem Klinikum Oberlausitzer Bergland mit den Standorten Zittau und Ebersbach, dem St. Carolus-Krankenhaus in Görlitz, dem Städtischen Klinikum in Görlitz, dem Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden, dem Städtischen Klinikum Dresden und dem Lungenzentrum in Coswig.

Im Bereich der Nachsorge ist die KBS ist Medpertante! Vernetzt. Eine enge Zusammenarbeit besteht zu den Pflegediensten der Region wie z.B. mit dem ambulanten Pflegedienst der Lebenshilfe Zittau e.V., dem Pflorgeteam Dreiländereck, dem Pflorgeteam Pegasus, dem Johanniter-Pflegedienst Zittau und dem Pflegekombinat. Weiterhin zählen Pflegeheimen und Kurzzeitpflegen der Region zum Netzwerk.

Des Weiteren gehören zum Netzwerk Hausärzte und onkologische Praxen (hier insbesondere die Ambulante Onkologie Ostsachsen), sowie die Praxis für Strahlentherapie Kuhlke in Görlitz.

Auch in dem Bereich der Ernährungsberatung kann die KBS eine enge Zusammenarbeit mit Katja Krüger-Stolp, Ernährungsberatung insbesondere für Onkologie, vorweisen.

## **7. Qualitätssicherung**

### **7.1. Fort- und Weiterbildungen**

Die Beraterinnen verfügen über einen Studienabschluss in Sozialer Arbeit beziehungsweise Psychologie. Innerhalb dieser Studiengänge wurden Kompetenzen zur psychosozialen Arbeit erworben.

Die Psychologin besitzt eine von der Deutschen Krebsgesellschaft anerkannte Weiterbildung in Psychoonkologie. Die Sozialarbeiterin hat mit ihrer Weiterbildung in diesem Bereich im November 2025 begonnen. Die Assistentkraft hat eine von der Deutschen Krebsgesellschaft veranstaltete Fortbildung für Assistentkräfte von psychosozialen Krebsberatungsstellen absolviert.

Alle Mitarbeiterinnen haben 2025 an tätigkeitsspezifischen Fortbildungen im geforderten Umfang teilgenommen.

## **7.2. Evaluation**

Ratsuchende haben die Möglichkeit, ein Feedback zu den Beratungsleistungen zu geben. Dazu liegen auf dem Empfangstresen Evaluationsbögen aus, die über einen Briefkasten vor der Tür anonym abgegeben werden konnten.

Es wurden nur 13 Bögen ausgefüllt. Die Bewertungen waren allerdings durchgehend sehr positiv.

## **7.3. Besprechungen, Supervision, Intervision**

Arbeitsbesprechungen finden montags bis donnerstags statt. Sieben Mal wurde an einer Supervision (jeweils 120 min) gemeinsam mit Tumorberaterinnen der Landkreise Görlitz, Bautzen und Sächsische Schweiz-Osterzgebirge teilgenommen.

Die Psychologin nimmt regelmäßig an Intervisionen mit der am KOB angestellten Psychologin sowie mit der WPO-Intervisionsgruppe teil.

Die Sozialarbeiterin steht im kontinuierlichen fachlichen Austausch mit dem Sozialdienst am KOB und in der Intervision mit dem Klinikum Altenburger Land.

## **7.4. Qualitätsmanagementhandbuch**

Das QM-Handbuch umfasst die Beschreibung von Arbeitsabläufen, Informationen sowie Links zu Formularen und anderen Dokumenten. Es wird laufend weiter ausgebaut und aktualisiert. Im QM-Handbuch werden u.a. eine Beratungskonzeption dargestellt sowie der Umgang mit Krisen und Beschwerden beschrieben.

## **8. Ausblick und Dank**

Die ambulante Krebsberatungsstelle am Klinikum Oberlausitzer Bergland gemeinnützige GmbH arbeitet in ihrer jetzigen Form seit 01.01.2025.

In den folgenden Jahren steht der Ausbau des Netzwerks im Vordergrund. Das Qualitätshandbuch wird weiter vervollständigt.

Die Evaluation der Beratungen wird neu konzipiert, mit dem Ziel mehr Rückkopplungen der Bewertungen zu erhalten.

Das Gesprächscafé wird regelmäßig stattfinden, um ein verlässliches Angebot für den Austausch mit an Krebs Erkrankten und/oder deren An- und Zugehörigen zu bieten.

Ein herzliches Dankeschön geht an den Geschäftsführer Herrn Thiele und an Frau Zelyk als Verwaltungsleiterin, ohne deren Vertrauen und Engagement die Beratungsstelle nicht arbeiten könnte.

Ebenfalls bedanken wir uns auf das Herzlichste beim Gebäudeservice der Krankenhaus-servicegesellschaft Löbau-Zittau für die hervorragende Unterstützung bei der Einrichtung der Beratungsstelle.

DANKE an die Ratsuchenden für deren Vertrauen und für das Feedback zur Schärfung des Angebots und zum Ausbau der Beratungskompetenzen.

Das Team freut sich auf die Weiterführung der ambulanten Krebsberatungsstelle.

## Impressum

Ambulante Krebsberatungsstelle am Klinikum Oberlausitzer Bergland gemeinnützige GmbH

Klinikum Oberlausitzer Bergland gemeinnützige GmbH

Görlitzer Straße 8

02763 Zittau

Telefon: 03583 88 1040

Fax: 03583 88 1049

Email: krebsberatung@k-ob.de

Gefördert vom GKV-Spitzenverband  und dem PKV-Verband   
nach §65e SBG V